

Partnerschaft für Demokratie Falkensee Jahresbericht 2018



Regiestelle „Demokratie leben!“ / Andreas Schickert

*Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit
im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Partnerschaft für Demokratie Falkensee / Fach- und Koordinierungsstelle
Falkenhagener Straße 101A, 14612 Falkensee, 0176/10608919
www.pfd-falkensee.de / stefan.settels@asb-falkensee.de

Inhaltsverzeichnis

Leitziel der Partnerschaft für Demokratie - Falkensee.....	4
Einleitung.....	4
Was ist die Partnerschaft für Demokratie?.....	6
Demokratieforum.....	7
Das Jugendforum.....	8
Was geschah 2018?.....	10
Projektförderung.....	13
Die vier Bereiche der Partnerschaft für Demokratie - Falkensee.....	17
Kontakt / Impressum.....	19

Leitziel der Partnerschaft für Demokratie - Falkensee

„Neben den Grundsätzen aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ – <https://www.demokratie-leben.de/>, sich gegen Rechtsextremismus, gegen Gewalt, für Demokratieförderung, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen, stand das Jahr 2018 besonders im Zeichen der Stärkung von zivilgesellschaftlichem Engagement, der Stärkung von Jugendbeteiligung und der Integration von Menschen, die neu in Falkensee leben oder sich noch als „neu“ empfinden, weil ihre Integration in die Gesellschaft noch Unterstützung bedurfte und bedarf.

Ziel bei allen Aktivitäten Ihrer Partnerschaft für Demokratie in Falkensee ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und nachhaltige gesellschaftliche Strukturen zu unterstützen.

Einleitung

MITEINANDER STATT NEBENEINANDER

Im Jahr 2018 wurde intensiv der Dialog mit allen Falkenseer*innen gesucht. Daher fand auch in 2018 ein Demokratieforum im Rahmen der Kunstmeile statt. Alle Bürger*innen waren aufgerufen, sich an drei Diskussionsrunden mit Vertreter*innen aus Stadtverwaltung, Politik und Initiativgruppen zu den Themen „Vielfalt in der Politik“, „Bürgerbeteiligung“ und „Projekte der Partnerschaft für Demokratie“ zu diskutieren und Rückmeldung / Wünsche für kommende Projekte abzugeben.

Dabei fiel auf, dass die Möglichkeiten und Grenzen der Partnerschaft für Demokratie noch nicht bekannt genug sind. Als vorgezogener Ausblick wird für 2019 mit „Basisarbeit“ ein weiterer Schwerpunkt greifen, um so noch mehr Falkenseer*innen zur Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie einzuladen und zu gewinnen.

Allen Akteur*innen, die sich beim Demokratieforum eingebracht haben, sei herzlich gedankt!

Großer Dank gilt auch Matthias Hofmann, der bis Mitte Juni 2018 als Koordinator die Partnerschaft für Demokratie Falkensee aufgebaut und demokratisch geprägt hat. Stefan Settels konnte als engagierter und kompetenter neuer Koordinator gefunden werden. Er hat sich gut eingearbeitet und war schnell vertraut mit den aufgebauten Strukturen. Weiterhin gilt Luzie Gehrman großer Dank. Sie war jahrelang für den gelungenen Aufbau und die Etablierung des Jugendforums (JuFo) in Falkensee mitverantwortlich. Sie hat zu Anfang Oktober 2018 den „Staffelstab“ an Lennart Meyer weitergereicht, der nahtlos die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen angenommen und weitergeführt hat. Selbstverständlich sei an dieser Stelle allen aktiven Jugendlichen und allen Sprecher*innen des Jugendforums gedankt, die sich alle uneingeschränkt für eine gelingende Teilhabe und Mitbestimmung von Jugendlichen in Falkensee einsetzen.

JUGENDBETEILIGUNG IM AUFWIND

2018 war, im Sinne der Jugendbeteiligung in Falkensee, ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit dem EGAL wurde ein Treffpunkt für Jugendengagement in Falkensee in zentraler Lage etabliert. Das Engagement der Jugendlichen wuchs ebenso, wie die Zahl der sich Engagierenden. Zudem gab sich das Jugendforum eine eigene Satzung, einen regelmäßigen Sitzungskalender und den Sprecher*innenrat, der über den Einsatz der Mittel des Jugendfonds' entscheidet. Diese eigenständig aufgebauten Strukturen führten zu tollen Projekten, Spaß an der Sache und dem Willen, in der Stadt mitzugestalten. Eine Veränderung in der Kommunalverfassung (§18a), die Kindern und Jugendlichen ein Beteiligungs- und Mitwirkungsrecht einräumt, mündet, aller Voraussicht nach, in der Gründung eines Jugendbeirats in 2019. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden die entsprechenden Satzungsänderungen besprochen. Damit werden die Stimmen von Jugendlichen und ihren Interessen noch einmal deutlicher. Das Jugendforum als größeres Gremium wird diese Arbeit begleiten.

Wir freuen uns darauf.

PROJEKTFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2018 konnte die Partnerschaft für Demokratie – Falkensee wieder zahlreiche Projekte unterstützen und fördern. Wichtig war und ist uns, dass die Projekte unser demokratisches Zusammenleben bereichern, dass der Dialog untereinander gestärkt wird und somit Vorurteile überwunden werden oder besser erst gar nicht entstehen. Der Gewinn für Falkensee ist in der Vielfalt und in seiner Diversität ablesbar und messbar.

Stefan Settels
Leitung Koordinierungs- und
Fachstelle Pfd-Falkensee

Manuela Dörnenburg
Interne Koordination der
Pfd-Falkensee bei der Stadt
Falkensee

Lennart Meyer
Koordinierungs- und Fach-
stelle der Pfd /
Jugendbeteiligung

ZUM BUNDESPROGRAMM

Die Partnerschaft für Demokratie startete in Falkensee am 01.06.2015, der Förderzeitraum war bis zum 31.12.2019 befristet. Aufgrund des Erfolgs des Programms wurde von Familienministerin Frau Giffey eine Entfristung und Fortführung des Programms verkündet.

Was ist die Partnerschaft für Demokratie?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stellt im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ Gelder für einen Aktions- und Initiativfonds, einen Jugendfonds und einen Öffentlichkeitsfonds zur Verfügung. Finanzielle wie personelle Unterstützung erhält die Partnerschaft für Demokratie - Falkensee von der Stadt Falkensee, die als Fördermittelempfänger das Projekt strukturell wie inhaltlich begleitet.

Mit diesen Geldern werden konkrete Einzelmaßnahmen (Projekte) finanziert, die Bürger*innen der Stadt selbst entwickeln und umsetzen können.

Neben der direkten Antragstellung bei der Partnerschaft für Demokratie (www.pfd-falkensee.de) erfolgt die Generierung von Projektideen und –anträgen auf Demokratiekonferenzen und -foren, zu denen öffentlich eingeladen wird.

In Jugendkonferenzen werden Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche etabliert und weiterentwickelt. Die Jugendlichen erarbeiten einen Großteil der Themen selbst, diskutieren sie und bringen sie – mittels des Jugendfonds' – zur Umsetzung. Was umgesetzt wird und was nicht, entscheiden die Jugendlichen. In demokratischen Prozessen wird zum Schluss via Abstimmung eine Entscheidung gefällt, eine Machbarkeit der Umsetzung immer vorausgesetzt. Das Jugendforum hat sich eine eigene Satzung (www.jugendforum-fks.de) erarbeitet und wählt den Jugendsprecher*innenrat, der ganzjährig aktiv ist.

Im Zuge der geänderten Kommunalverfassung (§18a), der Kindern und Jugendlichen eine verpflichtende Beteiligung und Mitwirkung zusichert, zeichnet sich für 2019 die Gründung eines Jugendbeirates ab.

Der Begleitausschuss, zusammengesetzt aus Vertreter*innen wichtiger zivilgesellschaftlicher Gruppen, der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und Politik, ist das zentrale Gremium der Partnerschaft für Demokratie. Er entscheidet welche Projekte finanziert werden. Das können beispielsweise Demokratiefeste, Fortbildungen, Plakataktionen oder die Erstellung von Informationsmaterialien sein. Zudem berät er über die Schwerpunktausrichtung der Partnerschaft für Demokratie, in Abhängigkeit der lokalen Anforderungen und Bedürfnisse.

Die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) berät bei der Antragstellung, bei der Umsetzung und Abwicklung der vom Begleitausschuss bewilligten Projekte und ist Ansprechstelle für alle Fragen zur Partnerschaft und organisiert die Öffentlichkeitsarbeit. Darunter fallen auch die Durchführung von Demokratiekonferenzen, die Generierung von neuen Projektanträgen und die enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen des Jugendforums. Die KuF ist beim ASB angesiedelt, der die Mittel verwaltet.

Demokratieforum

In den letzten beiden Jahren (2017 und 2018) organisierte die Partnerschaft für Demokratie mit Erfolg Demokratieforen, wobei stets alle Falkenseer*innen zur Mitwirkung eingeladen wurden. Wie bereits in der Einleitung beschrieben, fanden, neben einem kulturellen Rahmenprogramm, drei offene Podiumsdiskussionen statt. Neben geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft sollten vor allem die Bürger*innen die Möglichkeit erhalten, jeweils ihre Meinung kundzutun und Erwartungen und Wünsche an die



Partnerschaft für Demokratie vor Ort zu richten. Ziel war es, Lust auf Beteiligung zu wecken und neue Projekte zu generieren, die das demokratische Gemeinwohl in Falkensee bestärken und damit einen Beitrag zur Zufriedenheit und zum friedlichen Miteinander in Falkensee zu leisten.

Ergänzend zu den Diskussionsrunden beteiligten sich 19 Initiativen und Gruppen

jeweils mit einem Stand. Ihre wachsende Präsenz, im Vergleich zum Vorjahr, zeigte allein, dass Beteiligung und Vielfalt in Falkensee von sehr vielen Menschen ernst genommen und mit Inhalten gefüllt wird. Oftmals ist es das Ehrenamt, wodurch für alle anderen in Falkensee ein breites Netzwerk an Ansprechpartner*innen und Interessensvertretern*innen entsteht. Sei es, dass sich für die Interessen von Geflüchteten, von Schwulen und Lesben, von Frauen, Familien oder von Jugendlichen eingesetzt wird. Sei es, dass sich für die Umwelt, für gläubige Menschen, für interkulturellen Austausch oder für die Erinnerung an Leben, was durch die Schrecken der Nationalsozialisten zerstört wurde, eingesetzt wird. Sie alle sind herzlich willkommen und verdienen großen Dank für ihr Wirken.

Die Erfahrung in 2018 war, dass zwar das Interesse groß war, doch die Beteiligung - in Form von Wortbeiträgen -



durchaus hätte stärker ausfallen können. Die geäußerten Wünsche an die Partnerschaft für Demokratie betrafen zum großen Teil infrastrukturelle Ziele und weniger den Kern des Arbeitsfeldes der Demokratiestärkung.

Resultierend wird daher für 2019 wieder eine Demokratiekonferenz geplant. Im Unterschied zum Demokratieforum, wird bei einer Demokratiekonferenz gezielt zur Erarbeitung eines oder mehrerer Themen eingeladen. Es wird einen entsprechenden Fachinput geben und in Arbeitsgruppen werden Ziele erarbeitet, die nach Möglichkeit in Falkensee auch umgesetzt werden. So gab es 2016 eine Demokratiekonferenz zum Thema Inklusion. Viele Ideen kamen dort zusammen, die mittlerweile in einen „Inklusiven Teilhabeplan“ geflossen sind. Der Plan ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden und ist nun Teil städtischer Vorhaben. Bitte erwarten Sie eine Einladung in der örtlichen Presse und wirken Sie mit!

Das Jugendforum

Das Jugendforum 2018

2018 war ein Jahr des Umbruchs im Jugendforum Falkensee. Viele neue Engagierte kamen hinzu, langjährige Mitglieder schieden aus. Die Altersstruktur sank dabei im Durchschnitt, insbesondere jüngere Menschen konnten für die gemeinschaftliche Arbeit akquiriert werden. Auch fanden mehr Struktur und Organisation Einzug – neben dem Jugendsprecher*innenrat, der unter anderem den Jugendfonds verwaltet,



konnten sich mehrere Untergruppen etablieren, die es sich zum Ziel setzten und setzen, Veranstaltungen zu planen, gemeinsam zu gärtnern oder auch das politische Leben Falkensees aufzumischen.

Als größtes Projekt in 2018 ist sicherlich die Einrichtung eines selbstverwalteten Jugendtreffs zu nennen. In von der Stadt Falkensee zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten konnten die Jugendlichen das EGAL aufbauen – einen Ort zum

Quatschen, Entspannen und Vernetzen. Dabei wurden sowohl die Einrichtung als auch die inhaltliche und organisatorische Konzeption des Treffpunkts komplett von engagierten jungen Menschen erarbeitet. Stützen sind dabei der normale Betrieb mit regelmäßigen Öffnungszeiten, größere Veranstaltungen – wie die Teilnahme am Stadtevent für Toleranz mit eigener Bühne – sowie die Nutzung als Konferenzraum für Besprechungen. Unter diesen Voraussetzungen konnten bereits viele neue Mitglieder für das Jugendforum geworben werden.



Weiterhin fand eine Schwerpunktsetzung in Hinblick auf Mitgliederakquise und Öffentlichkeitsarbeit statt. Neues Infomaterial wurde gestaltet und auch das mediale Auftreten wurde massiv verstärkt. Sowohl zur Gewinnung von neuen Engagierten als auch zur Etablierung im politischen und kulturellen Leben Falkensees wurden Konzepte entwickelt, die unter anderem die sozialen Medien und die regionalen Zeitungen beinhalten. Weiterhin wurde vom Jugendforum ein Workshop erarbeitet, der als Zielsetzung die Förderung von inner- und außerschulischem Engagement vorsieht. Unter dem Titel „Engagiert in der Schule“ wurden siebte und achte Klassen dabei gecoacht, wie man sich in der Schule – aber auch darüber hinaus – einbringen und engagieren kann. Dabei sollte zum einen die schulische Arbeit unterstützt werden, zum anderen wurden aber auch die Grundsteine für die Gewinnung zukünftiger Mitglieder im Jugendforum gelegt. Weiterhin wurde 2018 stärker an der Vernetzung gearbeitet. Die zunehmende politische Einmischung des Jugendforums in Falkensee ging einher mit der Mitarbeit in einer AG zur Zentrumsentwicklung der Stadt, aber auch mit der engen Zusammenarbeit mit dem Lions Club Falkensee i. G., der sich – bereits im Aufbau befindend – die Förderung von jungem Engagement zum Ziel setzt.

Die politische Arbeit der Jugendlichen fand auch auf offizieller Seite statt: In der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen sind inzwischen konstant Mitglieder des Jugendforums anwesend, um sich auch kommunalpolitisch Gehör zu verschaffen. Das rege Interesse an Einmischung wurde inzwischen auch von der Stadt Falkensee registriert. Aufgrund der 2018 erfolgten Änderung der Kom-

munalverfassung in Brandenburg sind Kommunen verpflichtet, Jugendliche in die politische Willensbildung aktiv miteinzubeziehen. Doch nicht nur der Form halber soll dies geschehen, auch real zeigte sich, dass die Jugend Falkensees willens ist, sich einzubringen und am politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu partizipieren.

Ein Ausblick für 2019: Für die anstehenden Wahlen in 2019 gibt es Pläne: Zum einen sind vom Jugendforum organisierte und moderierte Podiumsdiskussionen vorgesehen, bei denen explizit auch junges Publikum angesprochen werden soll, zum anderen gibt es Überlegungen, eine eigene Liste zur Kommunalwahl aufzustellen. Ein weiteres großes Projekt ist die dauerhafte Etablierung eines selbstverwalteten Treffpunktes für Jugendliche, der interkulturellen und auch generationsübergreifenden Anspruch haben soll. Außerdem stehen Events wie der Jesse-Owens-Lauf, Aktionstage zum Urban Gardening sowie die nächsten Jugendkonferenzen – in Zukunft auch im größeren Rahmen – an.

Was geschah 2018?

Wie schon erwähnt, gab es personelle Wechsel in der Verantwortung der Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) der Partnerschaft für Demokratie (PfD) in Falkensee. Stefan Settels trat die Nachfolge von Matthias Hofmann an und Luzie Gehrman (Jugendforum) gab ihre Stunden an Lennart Meyer ab, der seit Oktober für eine gelingende Schnittstelle zwischen PfD und Jugendforum sorgt.

Die Aktivitäten, die durch die PfD in 2018 angestoßen wurden, lassen sich vor allem einem Schwerpunkt zuordnen: „Leben in Vielfalt“

Eine Programmreihe, die thematisch versucht, die Themen aufzugreifen, die vor allem in unserer Gesellschaft kontrovers diskutiert werden und viel Potential für Spaltung mit sich tragen. Auf rechtspopulistischen Agenden sind diese Themen daher oft zu finden. Doch sind es nicht die schnellen Antworten und das Ausmachen von „Schuldigen“, die zur Lösung beitragen. Es ist die Bereitschaft zum Diskurs, das Aushalten verschiedener Sichtweisen zur gewählten Thematik, das Zuhören und Lernen und die Erkenntnis, dass es die eine, schnelle Lösung vielleicht gar nicht gibt.

Zitat unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier aus seiner Antrittsrede

vom 22.03.2017: „Dabei könnten wir doch wissen: Die einfachen Antworten sind in der Regel keine Antwort. Wer soll denn glauben, dass in einer Welt, die komplizierter geworden ist, die Antworten einfacher werden?“

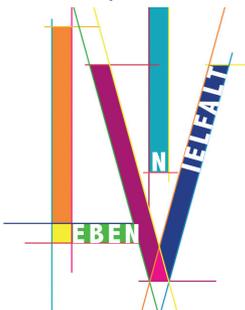
Demokratie kann anstrengend sein. Einen Erleichterungsversuch bot die Reihe „Leben in Vielfalt“:

Am 21.09. wurde die Ausstellung „Die Opfer des

TERMINE

SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
2018

alle Veranstaltungen
sind kostenlos



NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ im Haus am Anger eröffnet. Birgit Mair, die Kuratorin der Ausstellung empfing die Besucher*innen zu einem einstündigen Vortrag. Im Mittelpunkt standen vor allem die Opfer, deren Namen und Gesichter in der Medienlandschaft eher nachrangig im Vergleich zu den NSU-Täter*innen präsent waren. Den Opfern und den zahlreichen ungelösten Fragen sollte unser Hauptaugenmerk gelten. Zudem die Erkenntnis, dass der Rechtsterrorismus des NSU kein Einzelfall in Deutschland ist, sondern es, auch im Havelland, immer wieder Anschläge und Taten mit ähnlichen Strukturen gibt.



In den Weltladen wurde am 04.10. geladen. Nico Scuteri vom Mobilien Beratungsteam Brandenburg referierte zum Thema „Vielfalt in der Defensive? Warum der Rechtspopulismus an Zulauf gewinnt und was wir dagegen tun können“. Die Besucher der Veranstaltung erfuhren, wer vor allem die Unterstützer von rechtspopulistischen Tendenzen sind und warum es eine fast erwartbare gesellschaftliche Gegenreaktion auf vorhandene oder forcierte Unsicherheit von Menschen ist. Wir sind dauerhaft gefordert, unser Leben in Vielfalt offensiv zu leben.

Am 19.10. wurde im Mehrgenerationenhaus des ASB über das Thema „Antisemitismus heute – Analyse und Herausforderung“ gesprochen. Dr. Juliane Wetzel referierte im Vorfeld zur Thematik. Schnell wurde klar, dass Antisemitismus zwar alte Ressentiments bedient, aber im Hier und Jetzt immer noch aktuell ist.

Herr Lassiwe stand den Besucher*innen am 19.11., nach einem kurzen Impulsvortrag, Rede und Antwort zum Thema „Die Lüge von der „Lügenpresse““. Das Spannungsfeld, in dem sich der Journalismus bewegt, ist größer geworden. Es sind nicht nur die Titulierungen als „Lügenpresse“ (ein historisch aufgeladener Begriff), es sind

ein Stück weit hausgemachte Probleme, die die Berichterstattung vor neue Herausforderungen stellt. Absatzeinbruch bei den Printmedien, Redaktionssterben und eine gestiegene Emotionalität in der Berichterstattung machen eine neutrale und möglichst objektive Berichterstattung zur Herausforderung. Wie wichtig gerade eine vielfältige Berichterstattung und Medienlandschaft ist, erkennen wir spätestens, wenn wir in Länder schauen, wo oppositionelle Berichterstattung nahezu gar nicht stattfindet.

Von der Frauenbrücke Ost-West fand am 14.11. eine Veranstaltung statt, die sehr gut in die Reihe „Leben in Vielfalt“ passt. „Warum wählen Frauen rechts?“ Eine Fragestellung in dem Jahr, in dem an die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren in Deutschland gedacht wird. Eine Errungenschaft, die es weiterhin mit Engagement zu verteidigen gilt.

Am 29.11. lud Dany Bober zu einer Jüdischen Zeitreise interessierte Besucher*innen ein. Viele Gäste kamen in das Haus am Anger, um seine Stimme, seinen Liedern und seinen Erzählungen zur Jüdischen Geschichte zu lauschen. Auf kurzweilige und informative Weise regt Dany Bober an, sich mit den Themen „Diskriminierung und Rassismus“ auseinanderzusetzen. Sehr froh sind wir, dass Dany Bobers Angebot, am nächsten Tag einen Auftritt mit Diskussion vor Schülern zu halten, in Zusammenarbeit mit der Kantschule umgesetzt werden konnte.



Wie immer gab es zahlreiche Unterstützer*innen, die bei der Umsetzung, bei der Vermittlung, bei Dolmetschertätigkeiten oder bei der Moderation geholfen haben. Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Ausblick auf 2019:

Die Themenreihe „Leben in Vielfalt“ wird in 2019 fortgeführt. Unter anderem wird die Thematik um den Diskurs eines interreligiösen Zusammenlebens erweitert.

„Argumentieren gegen rechts“ ist ein Workshop, der im Wahljahr 2019 angeboten werden soll.

Eine Plakataktion mit verschiedenen Falkenseer Initiativgruppen ist geplant. Gemeinsam wollen wir für die Teilnahme an den kommenden Wahlen werben.

Für 2019 wird eine Demokratiekonferenz geplant, die, im Unterschied zum letztjährigen Demokratieforum, angemeldeten Teilnehmer*innen zur gemeinsamen Erarbeitung konkreter Fragestellungen einlädt.

Beginnen wird das Jahr 2019 mit einer Werkschau am 30.01.19 im Foyer der Stadthalle. Alle Projektnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, ihr durchgeführtes Projekt der Presse, den interessierten Besucher*innen, den Stadtverordneten, dem Jugendforum und dem Begleitausschuss vorzustellen.

Wir freuen uns auf Sie in 2019!

Projektförderung

Wie in den vergangenen Jahren, so ist es auch in 2018 wieder gelungen, zahlreiche Projekte anzustoßen und zu begleiten. Fast alle Projektanträge wurden durch den Begleitausschuss bewilligt und zur Umsetzung gebracht. Insgesamt konnten 15 kleinere und größere Projekte durch den Aktions- und Initiativfonds in 2018 gefördert werden. Hinzu kommen die Aktivitäten, die das Jugendforum (durch den Jugendfonds gefördert) initiiert hat. Summa summarum wurden gut 20 Initiativen und Anträge in Falkensee umgesetzt. Mit nachhaltiger Wirkung, wie wir jetzt schon festhalten können.

Auch diesmal lassen sich verschiedene Schwerpunkte bei den Projekten des Aktions- und Initiativfonds festmachen:

Erster Schwerpunkt: Integrative Projekte

Ziel dieser Projekte war es, Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer kulturellen Prägung oder ihrer Hautfarbe von Ausgrenzung oder von Ressentiments betroffen sind, eine Anlaufstelle und einen Platz zur Teilhabe und Mitwirkung in Falkensee zu bieten und auf ihre Ungleichbehandlung in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen.

Durch die Förderung des Projektes „Regenbogencafé“ wurde nicht nur für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Trans- und Intersexuelle sowie queere Menschen (LSBTTIQ*) und alle Interessierten eine Begegnungsstelle in der Bahnhofstraße 80 angeboten, sondern es fanden über das Jahr verteilt verschiedenste kulturelle Programmpunkte und Mitmachaktivitäten statt. Zielsetzung war und ist vor allem an der „Sichtbarmachung“ von LSBTTIQ*-Leben und dessen gelebte Integration zu arbeiten. Dazu zählt auch das Hissen der Regenbogenfahne am Falkenseer Rathaus vom 28.06.18, um für mehr Toleranz zu werben.

In einem weiteren Projekt wurden insbesondere Tschetschenische Flüchtlinge willkommen geheißen. Durch einen Informationsabend mit Diskussion wurde über die tschetschenische Kultur informiert, um gruppenbezogene Vorurteile abzubauen, bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen.

Das Projekt „Interkulturelle Mädchengruppe“ bot im Rahmen verschiedenster kultureller Unternehmungen einen geschützten Rahmen für Mädchen und junge Frauen, die neu in Deutschland und Falkensee sind. Es diente nicht nur der Integration und der Stärkung von Selbstbewusstsein in einem neuen Land, sondern förderte gezielt ein neues „Wir-Gefühl“ unter den Teilnehmerinnen, wobei einige Freundschaften entstanden sind.

Im Sommer fand der „Markt engagierter und kreativer Frauen“ im Stadtzentrum statt. 19 Ausstellerinnen und ein tolles Rahmenprogramm informierte alle Besucher*innen über die Wertigkeit von engagierten Frauen und rückte ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft einmal mehr in den Fokus. Zudem wurden neue Ideen und Anregungen in den Gesprächen vor Ort gesammelt. Wir dürfen uns auf die kommenden Aktivitäten freuen.

Projekte, die sowohl kulturelle Ziele als auch integrative Ziele verfolgten, waren die „Erweiterung der interkulturellen Bücherkiste“, das Projekt „Queere Literatur“ und das Projekt „Interkulturelle Begegnung im Café und in der Küche“.

Im Rahmen der Erweiterung der interkulturellen Bücherkiste wurden gezielt Bücher für Kinder, Jugendliche und Lesepaten angeschafft, die über die hiesige Kultur informieren, soziale Themen behandeln und über einen leichten Zugang (Lesbarkeit) verfügen. Die Bücherkiste steht in der Erich-Kästner-Grundschule und kann von allen Interessierten (Schüler, Eltern, Lesepaten, Lehrern) seit September 2018 genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Stadtbibliothek und dem Regenbogencafé wurde im Projekt „Queere Literatur“ ein Medienbestand angeschafft, der nicht nur für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Trans- und Intersexuelle sowie queere Menschen (LSBTTIQ*) im Speziellen, sondern auch Familien, Kitas und Schulen zur Einsicht und Ausleihe in der Stadtbibliothek zur Verfügung steht. Ein wichtiges Zeichen, um der Unterrepräsentanz queerer-Literatur in der Öffentlichkeit entgegenzutreten. Beträgt doch der LSBTTIQ*-Anteil in Deutschland mehr als 7%.

Eine kulinarische Angebotsreihe bot das Projekt „Interkulturelle Begegnung im Café und in der Küche“, was im wöchentlichen Turnus im November und Dezember 2018 durchgeführt wurde. Die beiden Projektleiterinnen stammen aus der Türkei und dem Irak. Sie trafen sich mit interessierten Menschen zu gemeinsamen Gesprächen und Rezeptaustausch, bevor im Anschluss in der Küche gezaubert wurde.

Kurz vor Weihnachten erreichte uns noch der Antrag „Weihnachtsfeier für Einsame“ von der Evangelischen Kirchengemeinde Seegefeld. Der Antragsname ist Programm und so konnten für Einsame, Gläubige, Nichtgläubige, Geflüchtete etc. ein Weihnachtsfeiertag angeboten werden, der, neben einem freiwilligen Gottesdienstangebot, die Gemeinsamkeit an Weihnachten in den Vordergrund rückte. Ein kleines kulturelles Angebot, kleine Geschenke, Kulinarisches und vor allem ein offenes Ohr und Gespräche wurden den Teilnehmenden geboten.

Zweiter Schwerpunkt: Projekte mit kulturellem Schwerpunkt

Das Projekt „Stadtevent“, eine vor allem musikalische Kulturrallye, die auf eine 13-jährige Tradition in Falkensee zurückblickt und vom „Bündnis gegen Rechts“ am 15.09.18 veranstaltet wurde. Ein präventives Projekt, was Menschen unterschiedlichster Couleur zusammenbringt und Verständigung untereinander fördert. Dieses Jahr wurde an 11 Spielstätten gleichzeitig musiziert oder Theater gespielt und anschließend Pause gehalten, bevor der nächste Durchgang losging. Die Besucher*innen waren dadurch aufgefordert, die Spielstätten zu wechseln und so in vielerlei Genuss unterschiedlichster Musikstile zu kommen und unterschiedlichste Menschen zu treffen. Das Jugendforum war ebenfalls mit einer Open-Air-Bühne dabei. Freuen wir uns gemeinsam auf den 3. Samstag im September 2019.

Das Projekt „Legale Graffitiwand“ war ein Kulturprojekt, was klar auf die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen abzielte. Im Jugendclub „Saftladen“ wurden mit den Jugendlichen gemeinsam die Wand gebaut, was nur in einem Team möglich ist. Der gegenseitige Respekt war Grundlage eines späteren Wir-Gefühls, was aufkam, als die Wand tatsächlich fertig wurde und gleich genutzt wurde. Mit Respekt geht es weiter. Respekt vor den Spray-Bildern der anderen und Abstand nehmen von illegalen Spray-Aktivitäten.

Dritter Schwerpunkt: Projekte, die auf besondere Problemfelder in unserer Gesellschaft hinweisen

Hier sei zuerst das Projekt „Filmvorführung – „Unter aller Augen““ genannt. Es wurde von der Gruppe „Frauen in Falkensee“ initiiert und von der Frauenbrücke Ost-West am Gedenktag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen umgesetzt. Die Filmvorführung fand im Kino Ala statt, zu der auch Männer herzlich eingeladen waren. Der Dokumentarfilm zeigte, wie ähnlich die Strukturen hinter der Gewalt von Frauen, die in einer Beziehung leben, sind, obwohl aus den unterschiedlichsten Ländern und Kontinenten berichtet wurde.

Ein weiteres Filmprojekt wurde von der Vorbereitungsgruppe Stolpersteine aus Falkensee durchgeführt. „Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie“, ein Dokumentarfilm, der im Haus am Anger gezeigt wurde und nur einmal in einer Stadt unter Anwesenheit der Filmemacher gezeigt wird, die für eine anschließende Diskussion zu Verfügung standen. Thematisch liegt das Projekt klar im Themenfeld der Erinnerungsarbeit, die Gräueltaten der NS-Vergangenheit nicht zu vergessen. Ein, wie auch die jüngste Vergangenheit gezeigt hat, immer wieder aktuelles Themenfeld.

Das Projekt „Foodsaving“ startete 2018 und wird auch in 2019 (und darüber hinaus) auf die Lebensmittel hinweisen, die, nur weil das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist, in Massen weggeworfen werden. Das vom interkulturellen Zentrum in der B80 initiierte Projekt möchte jedoch nicht nur auf die Verschwendung hinweisen, sondern eben diese Lebensmittel „kreativ“ nutzen. Dazu treffen sich Interessierte regelmäßig, auch geflüchtete Menschen werden gezielt eingeladen, um ergänzend in kulturellen und kulinarischen Austausch zu treten.

Sicherlich bietet das Projekt „Rapklusion“ auch einen kulturellen Schwerpunkt an, jedoch ist es die nicht gehörte Stimme von Jugendlichen, der fehlende Respekt der Gesellschaft ihnen gegenüber und auch untereinander, die mit Hilfe des Mediums Rap (Hip-Hop-Beats) eine Wertschätzung vermitteln soll. Dazu werden Jugendliche, insbesondere auch weibliche Jugendliche, aufgefordert, respektvoll und wertschätzend miteinander die Workshopreihe zu besuchen und wertschätzende Texte in Rap-Lyrik einfließen zu lassen. Sicherlich kein leichtes Unterfangen im männerdominierten Hip-Hop, wo oftmals auch denunzierende Texte zu Hause sind. Für 2019 ist eine Veröffentlichung der Arbeit geplant.

Nicht vorenthalten wollen wir das Projekt „Stofftaschen“, wo für den Verein Begegnung in Falkensee die Anschaffung neuer Stofftaschen mit ihrem (und dem Förder-) Logo gefördert wurde.

Die vier Bereiche der Partnerschaft für Demokratie - Falkensee



Demokratiekonferenzen

- lebendige Demokratie



Jugendforen

- Mitbestimmung
- Vernetzung
- Jugendpartizipation



Begleitausschuss

- Projektbewilligung
- Inhaltliche Gestaltung
- Ideengeber



Fachstelle

- Koordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Antragsberatung

Partnerschaft für **Demokratie** - Falkensee

jugendforum falkensee



FKS THE SYSTEM

#WeGiveAFox

Kontakt / Impressum

KOORDINIERUNGS- UND FACHSTELLE

Partnerschaft für Demokratie - Falkensee

Stefan Settels

Falkenhagener Straße 101A

14612 Falkensee

03322 / 4283715

0176 / 10608919

stefan.settels@asb-falkensee.de

www.pfd-falkensee.de

Postanschrift:

Ruppiner Straße 15

14612 Falkensee

JUGENDFORUM

Partnerschaft für Demokratie Falkensee

Jugendforum

Falkenhagener Straße 101A

14612 Falkensee

info@jugendforum-fks.de

www.jugendforum-fks.de

IMPRESSUM

Text und Inhalt: Stefan Settels

Fotos: © Partnerschaft für Demokratie Falkensee

Gestaltung: Peggy Jovanović

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*